

Mehrerlös durch gezielte Eberwahl

Das Ziel der modernen Schweinehaltung ist es, möglichst einheitliche Ferkel- und Mastpartien zu produzieren. Dies ist allerdings nur dann erreichbar, wenn auch die Eberauswahl in die Überlegungen mit einbezogen wird. Dabei zeigen Berechnungen deutlich, welcher wirtschaftlicher Nutzen damit verbunden ist. Der Eber macht nun einmal die „halbe Herde“ aus.

Genetik hebt die Wirtschaftlichkeit

Die verwendete Genetik unserer eingesetzten Zuchttiere stellt die Basis für den Erfolg dar. Um das genetische Leistungspotential einschätzen zu können, ist eine ausgefeilte Zuchtwertschätzung unerlässlich. Die Zuchtwerte werden so geschätzt, dass Umwelteinflüsse und alle bekannten Leistungen von verwandten Tieren berücksichtigt werden. Das ermöglicht eine genaue Vorhersage der zu erwartenden Leistungen.

Top-Genetik-Programme

Ein effizientes Mittel um den Zuchtfortschritt zu erhöhen und für alle nutzbar zu machen, sind Top-Genetik-Programme. Daraus ergibt sich letztlich eine Qualitätsdifferenzierung, die von jedem Landwirt zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit genutzt werden kann. Top-Genetik-Programme gibt es in Deutschland seit vielen Jahren schon sehr erfolgreich.

Wesentlich ist bei all diesen Programmen, dass nie mehr als ein Drittel aller Tiere in die Kategorie „Top“ eingestuft werden.

Mehrwert durch gezielten Pietrain-Ebereinsatz

Der Mehrwert, der durch den gezielten Ebereinsatz erreicht werden kann, ist natürlich auch in Abhängigkeit von der jeweiligen Betriebsleistung zu sehen.

Berechnungen der Schweineberatung Steiermark (SBS) zeigen, dass sich der Einsatz des oberen Drittels der besten Eber lohnt.

Berechnet man den Mehrwert auf Basis Zuchtwertschätzung mit größergleich 120 Punkten im Hinblick auf die täglichen Zunahmen, den Magerfleischanteil und die Stallplatzkosten, so erzielen diese Eber bei ihren Nachkommen einen besseren Deckungsbeitrag zwischen durchschnittlich € 4,50 und € 4,90 pro Mastschwein. Einzelne Eber können sogar einen Mehrwert bis zu € 11,-- pro Mastschwein aufweisen. Bei der Annahme, dass durchschnittlich 8,7 Qualitätsmastschweine pro Wurf verkauft werden, ergibt sich so ein wirtschaftlicher Vorteil von circa € 42,--.

Von einer besseren Futtermittelverwertung und höheren Zunahmen profitiert nicht nur der Mäster, sondern auch der Ferkelerzeuger. Die Vorteile ergeben sich aus geringeren Futterkosten, höheren Aufzuchtleistungen, homogeneren Verkaufspartien und damit in einer besseren Ausnutzung der Mengenstaffelung.

Fazit

Durch den Einsatz von TOPEbern lässt sich der genetische Fortschritt, der laufend erzielt wird, unmittelbar am Betrieb nutzen. Diesen Leistungsvorsprung lohnt es sich auf alle Fälle zu sichern.